



Foto: Stefan Mayer

Haarige Sache

ANLEGEN EINES SCHNITTHAARBUCHES

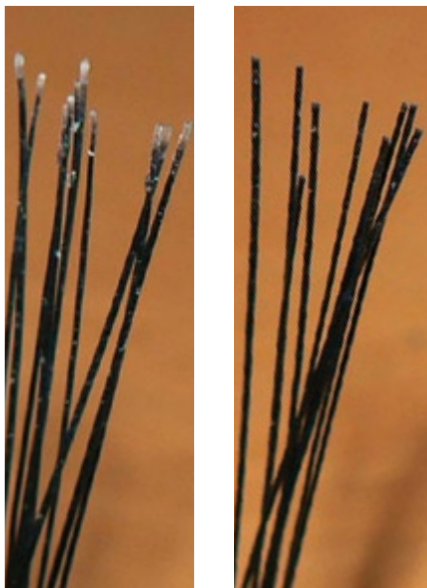
WILD UND HUND hat zusammen mit den Nachsuchenexperten Stefan Mayer und Hubert Kapp Schnitthaarkarten entwickelt.



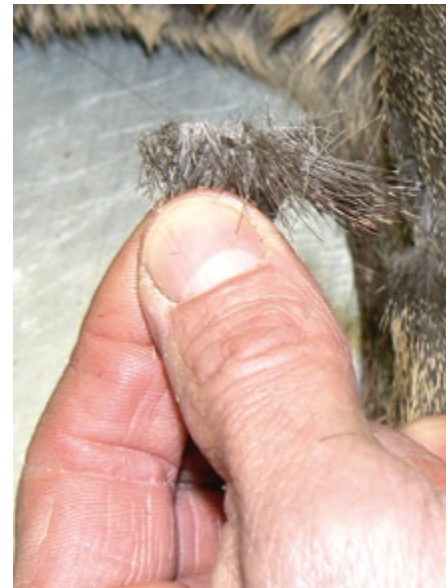
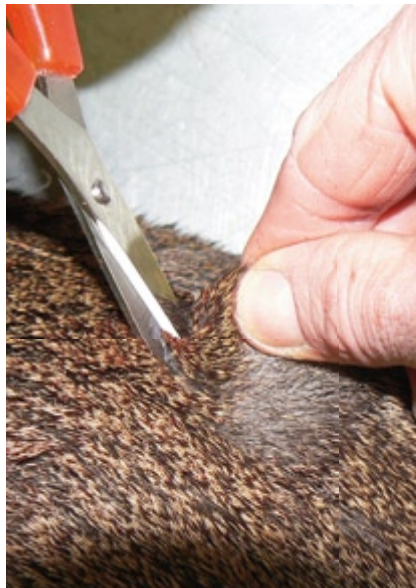
Schnitthaare am Anschuss belegen zweifelsfrei einen Treffer. Aus diesem Grund sind Schnitthaarsammlungen oder -bücher bei Nachsuchenführern ein beliebtes Hilfsmittel, um den Sitz des Projektils genauer zu lokalisieren und somit die Verwundung des beschossenen Wildes genauer zu taxieren.

Das Anlegen einer Schnitthaarsammlung ist denkbar einfach. Man benötigt eine frische Decke oder Schwarte. Noch besser ist ein ganzes Stück Wild. Von jeder wichtigen Körperpartie, die in der eigens von WILD UND HUND entwickelten Vorlage (Download unter www.wildundhund.de) mit einer Ziffer markiert wurde, wird nun mit einer Schere ein Büschel Haare entnommen. Dabei ist es wichtig, dass die Haare möglichst nah an der Haut des Stückes abgeschnitten werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die ursprüngliche Haarlänge, also der gesamte Schaft, zu erkennen ist. Die geschnittenen Haarbüschel werden entweder auf einem vorbereiteten Karton, nach Nummern geordnet, abgelegt oder können sofort auf die WILD UND HUND-Schnitthaarbuchkarten geklebt werden.

Am besten hat sich dabei Holzleim bewährt. Dieser wird auf einer Fläche von etwa 2 x 2 Zentimetern relativ dick aufgetragen, die Schnitthaare darauf gelegt und festgedrückt. Es ist kein Problem, wenn etwas Holzleim auf die Oberfläche der Schnitthaare tritt. Nach dem Aushärten ist der Leim glasklar und kaum noch zu erkennen. In dem handlichen WILD UND HUND-Schnitthaarbuch (Bezug: www.parey-



Sauborsten: links ausgerissen (mit Wurzeln), rechts abgeschnitten



Fotos: Stefan Mayer

Zum Anlegen der Schnitthaarsammlung werden die Haare so nah wie möglich am Wildkörper abgeschnitten und das gesamte Büschel auf die WuH-Vorlage geklebt.

shop.de) werden die Sammlungen für jedes Stück Wild separat aufbewahrt und stehen somit als Muster bereit, um am Anschluss gefundene Haare vergleichen zu können.

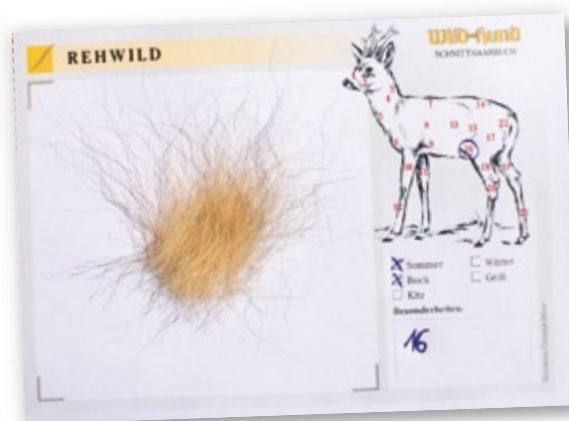
Haare bestehen aus einer Wurzel und einem Schaft. Die Wurzel ist nur sehr kurz und dünn. Sie befindet sich in der Haut in einer Haartasche. Sichtbar ist nur der Schaft des Haares. Dieser ist unterteilt in Unter-, Mittel- und Oberschaft. Wurzel und Unterschaft unserer Cerviden sind meist hellgrau. Die eigentliche Farbe des Wildes wird durch den Mittel- und Oberschaft bestimmt. Wiederkäuendes Schalenwild besitzt überwiegend gewellte Haare. Im Sommer ist der Querschnitt oval, im Winter dagegen rund. Die Wellung geht bei abgestorbenen Haaren verloren. Diese Tatsache sollte man sich bei gefundenem Schnitthaar stets vor Augen halten.

Finden sich ausgerissene Haare (erkennbar an der Wurzel), bedeutet das nicht zwangsläufig, dass das Stück gefehlt wurde. Auch bei einem relativ großen Ausschuss können neben Schnitthaaren sogenannte Rissshaare am Boden liegen. Die Menge an Schnitthaar, die ein beschossenes Stück verliert, ist weitgehend gleichbleibend, da sich Radius und Schnittkante der meisten Projektile nur im Millimeterbereich unterscheiden. Ungewöhnlich viel Schnitthaare

deuten darauf hin, dass das Stück tangential getroffen wurde. Entweder durch einen „langen“ Einschussweg oder einen reinen Streifschuss mit relativ langem Schusskanal. Finden sich Haare in der Fluchtfährte, wurden diese meist normal verloren. Sie können aber auch daher rühren, dass die Verwundung das Stück zwingt, sich ungewöhnlich fortzubewegen, zum Beispiel, wenn beide Vorderläufe verletzt sind und das Wild bei Bodenkontakt Haare am Brustkern verliert. Finden sich Haare neben der Fährte, sind dies ebenfalls Rissshaare, die sich das Stück bei der Flucht an Dornen oder Stacheln ausreißt. Bisweilen kämmen die Dornen verbliebenes Schnitthaar, bei

Sauen oft aus dem Hals und Rückenbereich, aus der Schwarte.

Bei jeder Wildart unterscheiden sich die Haare von Körperstelle zu Körperstelle. So sind zum Beispiel die Federn auf dem Rücken und die Borsten auf den Keulen des Schwarzwildes im Oberschaft gespalten (gespleißt). Gespleißte Haare können jedoch vereinzelt auf dem gesamten Wildkörper eines Schwarzkittels vorkommen. Je größer das Stück, desto ausgeprägter ist der Spleiß an den Borsten. Farbe, Länge und Dicke der Haare unterscheiden sich ebenfalls an verschiedenen Körperstellen. Zudem gibt



WuH-Schnitthaarkarte für Rehwild: Wichtig ist, dass für jede nummerierte Körperstelle pro Wildart eine Haarprobe entnommen und aufgeklebt wird. Die betreffende Stelle wird auf der Vorlage markiert (hier durch Kringle). Zusätzlich können Felder für das entsprechende Geschlecht/Altersklasse (Bock, Kitz, Geiß) sowie die Jahreszeit angekreuzt werden.



Anhand von Knochenmodellen können am Anschluss gefundene Knochensplitter bestimmt werden.

es deutliche Unterschiede im Jahreslauf bei Sommer- und Winterhaar sowie beim Alter des Stückes. Daher ist es wichtig, für jede Wildart Sommer- und Winterhaarsammlungen anzulegen und auch die unterschiedlichen Alters- und Geschlechtsmerkmale zu berücksichtigen.

Neben den Schnitthaarsammlungen empfiehlt es sich, die wichtigsten Knochen verschiedener Wildarten abzukochen. Denn auch Knochensplitter sind hervorragende Indizien, die auf den Sitz der Kugel schließen lassen. Um die gefundenen Knochenteile besser zu erkennen und zuzuordnen, ist es hilfreich, die präparierten Knochenmodelle gelegentlich anzusehen und mit Fundstücken zu vergleichen. Auch ein Blick ins Innere der Knochen ist sehr aufschlussreich. Dazu kann man die Knochen mit einem Hammer oder im Schraubstock auseinanderbrechen.

Regeln zu Haaren:

1. Sommerhaare sind kürzer als Winterhaare.
2. Unterwolle beim Schwarzwild kommt nur im Winter vor – nie am Kopf und an den Läufen.
3. Je weiter weg vom Körper, desto kürzer werden die Haare (Haupt/Lauf).
4. Die längsten Haare befinden sich an der Rückenlinie und am Träger (Sau und Hirsch).
5. Bei den Hirschartigen sind die dunkelsten Haare ganz oben an der Rückenlinie und am Träger zu finden.
6. Helle und weiche Haare sitzen vor allem am Bauch und an den Innenseiten der Läufe.

WAIDWERK

NEU



GARMIN ASTRO 320

GPS -Hundeortungssystem

- Jetzt mit deutscher Zulassung!
- Kompaktes Halsband DC-40
- Reichweite bis zu 14 km

Nur bei uns: **INKLUSIVE Stretchhalsung!**
Kontaktieren Sie uns,
wir beraten Sie gerne!

Fährtschweißkonzentrat

- Aus natürlichem Schweiß
- Wildartneutraler Schweißgeruch
- Einfache Anwendung

Fährtenmarkierungsband

Ideal zum Markieren von Anschuss, Fährtenverlauf u.a.
In rot oder gelb, 20 mm breit.

HAWE

Haller-Weste

Hundeschutzweste

- Maßgenau gefertigt in bester Qualität
- Optimaler Schutz bei Wildschweinjagden
- Hervorragender Bisschutz
- Extrem stichfestes und trotzdem leichtes Material



NEU

WAIDWERK - der Jagdhelfer

Am Schneckenhof 9 · 74626 Bretzfeld - Geddelsbach

Tel (0 79 45) 94 10 100, Fax (0 79 45) 94 10 200

Fordern Sie kostenlos unseren aktuellen Katalog an!

www.waidwerk.de

Waidmanns-
dank!



Mit dem neuen waidmannsheil von PUMA wird das Abfangen mit der blanken Waffe schnell und sicher ausgeführt.

Neuer Katalog,
Infos & Bestellung:
www.pumaknives.de

11 3581 PUMA waidmannsheil

Klingenlänge: 215 mm
Klingenstärke: 5 mm
Gesamtlänge: 327 mm
Messergewicht: 400 g
Beschalung: Hirschhorn mit Gravurplatte
Parier: Neusilber
Stahl/Härte: 1.4116/55-57 HRC
Scheide: Sattelleder (inklusive)
Made in Germany

498,00

UvP inkl. MwSt.



PUMA GmbH IP Solingen

An den Eichen 20-22 · D-42699 Solingen
Tel.: +49 (0)2851-58 96 50 · Fax: -58 96 60 · info@pumaknives.de
Internet: www.pumaknives.de · www.puma-individual.de